

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Gehorsam ist beßer denn Opfer“

D-DS Mus ms 434/03

GWV 1169/26

RISM ID no. 450006116 <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006116>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Gehorsam ist beßer denn   Opfer
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Gehorsam ist beßer denn   Opfer
Noack <sup>2</sup>	Seite 45	Gehorsam ist besser denn Opfer
Katalog		Gehorsam ist beßer denn/Opfer/a/2 Flaut.Trav./2 Hautb./ 2 Violin/Viol/Canto/Alto/Basso/e/Continuo./ Fest.Purif.Mar./1726.
RISM		<i>Gerhorsam<sup>3</sup> ist beßer denn   Opfer   a   2 Flaut. Trav.   2 Hautb.   2 Violin   Viol   Canto   Alto   Basso   e   Continuo.   Fest. Purif. Mar.   1726.</i>

### GWV 1169/26:

Beschreibung der Kantate im GWV noch nicht erschienen.
--

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 434/03	159   3

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> –8 <sup>v</sup> ; alte Zählung: Bogen 1–4 <sup>4</sup>
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 9 <sup>r</sup>
Stimmen	fol. 9 <sup>v</sup> –10 <sup>v</sup> : Continuo fol. 11 <sup>r</sup> –28 <sup>v</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., B

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	Fest: Purif: Mar:
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. Jan: 1726.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	9 <sup>r</sup>	Fest. Purif: Mar.   1726.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	18 <sup>ter</sup> Jahrgang 1726.
Noack	Seite 45		I 1726.
Katalog			Autograph Januar 1726.
RISM			Autograph 1726.

### Anlass:

Fest der Reinigung Mariens 1726 (auch Mariä Lichtmess, Darstellung des Herrn; 2. Februar 1726)
--

### Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	Œ. N. Œ. (In Nomine Jesu <sup>5</sup> )
		8 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

<sup>3</sup> „Gerhorsam“: sic (15.02.2013).

<sup>4</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

<sup>5</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

**Besetzungsliste auf Umschlag** Graupner (fol. 9<sup>r</sup>):

	Stimmen	fol.	Bemerkungen
2 Flaut. Trav.	1 Fl Tr <sub>1</sub>	—	Es gibt keine eigenen Fl Tr–Stimmen, jedoch ist die Mitwirkung der Flöten aus der Partitur und den Ob–Stimmen ersichtlich (Eintragung Flauto traverso u. ä.).
	1 Fl Tr <sub>2</sub>	—	
2 Hautb.	1 Ob <sub>1</sub>	21 <sup>r</sup> –22 <sup>r</sup>	
	1 Ob <sub>2</sub>	23 <sup>r</sup> –24 <sup>r</sup>	
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	11 <sup>r-v</sup> 12 <sup>r-v</sup>	
	1 Vl <sub>2</sub>	13 <sup>r</sup> –14 <sup>r</sup>	
Viol	1 Va	15 <sup>r</sup> –16 <sup>r</sup>	
(Violone)	2 Vlne	17 <sup>r</sup> –18 <sup>r</sup> 19 <sup>r</sup> –20 <sup>r</sup>	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). Aus der 2. Vlne–Stimme ist die Mitwirkung eines Fagotts ersichtlich.
(Fagott)	1 Fag	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). Es gibt keine eigene Fag–Stimme, jedoch ist die Mitwirkung eines Fagotts aus der Partitur und der 2. Vlne–Stimme ersichtlich (Eintragung Fag).
Canto	1 C	25 <sup>r-v</sup>	
Alto	1 A	26 <sup>r</sup>	
Tenore	1 T	27 <sup>r</sup>	
Basfo	1 B	28 <sup>r-v</sup>	
e   Continuo.	1 Bc	9 <sup>v</sup> –10 <sup>v</sup>	Bezeichnung auf der Bc–Stimme: Continuo.

**Textbuch:**

*Original:*

*Lichtenberg 1726, S. 36–39*<sup>6</sup>.

Titelseite:

Ⓔit-geheiligte | Kirchen-Arbeit/ | welche | über die or-  
dentliche | Sonn- und Fest-Tags | E v a n g e l i a | zur Be-  
förderung | wahrer Seelen = Erbauung | verfertigt/ |  
und als | TEXTE | zur | gewöhnlichen Kirchen = Music |  
in der | Hochf. Schloß = Capelle | zu | DARMSTADT/  
| auf das 1726.te Jahr ange = | geben worden. | [Zierlinie]  
| Darmstadt/ druckts Caspar Klug.

*Autor:*

Johann Conrad Lichtenberg

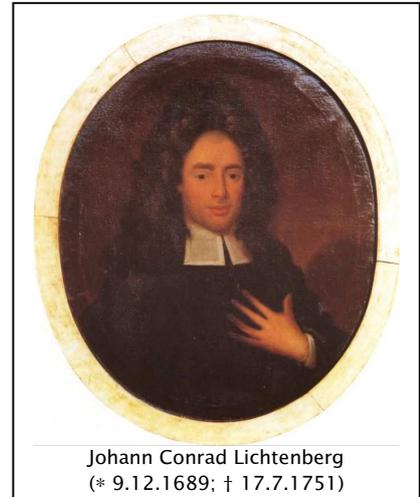
\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –  
1799)

*Kirchenjahr:*

2.12.1725 – 30.11.1726.



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

**Textquellen:**

**1. Satz:**

*Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Gehorsam ist besser denn Opfer und Aufmerken besser denn das Fett von Widdern.

[Das erste Buch Samuel 15, 22]<sup>7</sup>

<sup>6</sup> Vergleich „Von Graupner vertonter Text“ ↔ „Originaltext von Lichtenberg“ s. Anhang.

<sup>7</sup> Text nach der *LB 1912*:

1 Sam 15, 22 Samuel aber sprach: Meinst du, daß der HERR Lust habe am Opfer und Brandopfer gleich wie am Gehorsam gegen die Stimme des Herrn? Siehe, Gehorsam ist besser denn Opfer, und Aufmerken besser denn das Fett von Widdern.

## 7. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Ach, ich habe schon erblicket | alle diese Herrlichkeit. | Jetzo werd' ich schön geschmücket | mit dem weißen Ehrenkleid | und der güldnen Ehrenkrone. | Stehe da vor Gottes Throne, | schaue solche Freude an, | die ich nicht beschreiben kann.

[7. Strophe des Chorals „Alle Menschen müssen sterben“ (1652) von Johann Georg Albinus der Ältere (auch Albin, Weiß, Weiße, Weisse; \* 6.3.1624 in Unternessa bei Weißenfels [Saale]; † 25.5.1679 in Naumburg [Saale])] <sup>8</sup>

## Lesungen zum Fest der Reinigung Mariens gemäß Perikopenordnung<sup>9</sup>:

*Epistel: Der Prophet Malachias (Maleachi) 3, 1–4:*

- 1 Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der HERR, den ihr sucht; der Engel des Bundes, des ihr begehret, siehe, er kommt! spricht der HERR Zebaoth.
- 2 Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erliden können, und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmieds und wie die Seifen der Wäscher.
- 3 Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen; er wird die Kinder Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber. Dann werden sie dem HERRN Speisopfer bringen in Gerechtigkeit,
- 4 und wird dem HERRN wohl gefallen das Speisopfer Juda's und Jerusalems wie vormals und vor langen Jahren.

*Evangelium: Lukasevangelium 2, 22–32:*

- 22 Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Mose's kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf dass sie ihn darstellten dem HERRN
- 23 (wie denn geschrieben steht in dem Gesetz des HERRN: »Allerlei männliches, das zum ersten die Mutter bricht, soll dem HERRN geheiligt heißen«)
- 24 und das sie gäben das Opfer, wie es gesagt ist im Gesetz des HERRN: »Ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.«
- 25 Und siehe, ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon; und derselbe Mensch war fromm und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der heilige Geist war in ihm.
- 26 Und ihm war eine Antwort geworden von dem heiligen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christus des HERRN gesehen.
- 27 Und er kam aus Anregen des Geistes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, dass sie für ihn täten, wie man pflegt nach dem Gesetz,
- 28 da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach:
- 29 HERR, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast;
- 30 denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
- 31 welchen du bereitest hast vor allen Völkern,
- 32 ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volkes Israel.

## Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

## Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

## Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unter-

<sup>8</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

<sup>9</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

schied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

#### **Textwiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.  
(Statt „Gehorsam, Gehorsam, Gehorsam ist besser denn Opfer ...“  
nur „Gehorsam ist besser denn Opfer ...“  
usw.)

#### **Verwendete Fonts:**

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font **Ⓕ Breitkopf**,
  - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte Schwabacher~~** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

#### **Hinweise:**

—

#### **Veröffentlichungen:**

—

## Kantatentext

Mus ms 434/03	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Dictum ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Gehorfam ist besser <sup>11</sup> denn <sup>12</sup> Dpfer <sup>13</sup> u. aufmerken besser denn das Fett von Widdern.	Dictum ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Gehorfam ist beffer denn Opfer u. aufmerken beffer denn das Fett von Widdern.	Dictum <sup>10</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> ) Gehorsam ist besser denn Opfer und Aufmerken besser denn das Fett von Widdern.
2	2 <sup>r</sup>	Recitativo secco ( <i>Basso</i> ) Durch Dpfer Dienst, durch armer Thiere Bluth u. Worte so die Lippen bringen wird Gott geschmäh,et, wo man öt <sup>15</sup> seinen Willen thut. Er liebt vor allen Dingen ein Hertz das seine Wege geht. Ist dieße Quelle rein so wird ein Tauben Paar viel mehr als Farren gelten. ja mehr als tausend Welten. Darum o Mensch wiltu gereinigt seyn so stelle dich vor Gott gehorfam ein.	Recitativo secco ( <i>Basso</i> ) Durch Opfer Dienst, durch armer Thiere Bluth u. Worte so die Lippen bringen wird Gott geschmäh,et, wo man öt seinen Willen thut. Er liebt vor allen Dingen ein Hertz das seine Wege geht. Ist dieße Quelle rein so wird ein Tauben Paar viel mehr als Farren gelten. ja mehr als tausend Welten. Darum o Mensch wiltu gereinigt seyn so stelle dich vor Gott gehorfam ein.	Secco-Rezitativ ( <i>Bass</i> ) Durch Opferdienst, durch armer Tiere Blut und Worte, so <sup>14</sup> die Lippen bringen, wird Gott geschmäh,et, wo man nicht seinen Willen tut. Er liebt vor allen Dingen ein Herz, das seine Wege geht. Ist diese Quelle rein, so wird ein Taubenpaar viel mehr als Farren <sup>16</sup> gelten, ja, mehr als tausend Welten. Darum, o Mensch, wiltu <sup>17</sup> gereinigt sein, so stelle dich vor Gott gehorsam ein.

<sup>10</sup> 1 Sam 15, 22.

<sup>11</sup> Schreibweise auch *beffer*.

<sup>12</sup> Textvariante: auch *als* statt *denn*;  
Originaltext (s. Anhang): *denn*.

<sup>13</sup> Partitur (A-Linie) und A-Stimme, T. 20, Zählzeit 1: Text unklar (in der Partitur ist nur *-fer* erkennbar, in der A-Stimme fehlt der Text komplett; Korrekturvorschlag: *Dp-fer*).

<sup>14</sup> „so“ (dicht.): hier im Sinne von „welche“.

<sup>15</sup> *öt* = Abbraviatur für *nicht* [Grun, S. 262].

<sup>16</sup> Farren: Zuchtstier (*Lex MKL, Aufl. VI, Bd. 6, Sp. 340; WB Pfalz, Bd. 2, Sp. 297 bis 298*; Stichwort *Farren*)

<sup>17</sup> „wiltu“ (alt.): „willst du“.

3	2 <sup>v</sup>	Aria ( <i>Basso</i> )	Aria ( <i>Basso</i> )	Arie ( <i>Bass</i> )
		Mein Hertz ergibt sich Gottes Willen	Mein Hertz ergibt sich Gottes Willen	Mein Herz ergibt sich Gottes Willen,
		nimm <sup>18</sup> Vater solche Gabe an.      ☹ <sup>19</sup>	nimm Vater folche Gabe an.      ☹	nimm, Vater, solche Gabe an.      ☹
		Die Schwachheit kan	Die Schwachheit kan	Die Schwachheit kann
		dir keine große Schätze weihen	dir keine große Schätze weihen	dir keine große <sup>20</sup> Schätze weihen,
		doch wird mein Opfer wohl gedeihen	doch wird mein Opfer wohl gedeihen	doch wird mein Opfer wohl gedeihen.
		mein Glaube spricht:	mein Glaube spricht:	Mein Glaube spricht:
		verzag doch ô <sup>21</sup>	verzag doch ôt	„Verzag’ doch nicht <sup>22</sup> ,
		dein Dienst ist ô umsonst gethan.	dein Dienst ist ôt umsonst gethan.	dein Dienst ist nicht umsonst getan!“
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4 <sup>r</sup>	Recitativo accompagnato ( <i>Canto</i> )	Recitativo accompagnato ( <i>Canto</i> )	Accompagnato-Rezitativ ( <i>Canto</i> )
		Ja ja wer sich gehorsam zeigt,	Ja ja wer sich gehorsam zeigt,	Ja. ja. wer sich gehorsam zeigt,
		wird bald deß Vaters Liebe spühren.	wird bald deß Vaters Liebe spühren.	wird bald des Vaters Liebe spüren.
		Sein werther Geist	Sein werther Geist	Sein werter Geist
		wird Hertz u. Seele rühren.	wird Hertz u. Seele rühren.	wird Herz und Seele rühren,
		Und Jesus geht mit allem <sup>23</sup> Seegen	Und Jesus geht mit allem Seegen	und Jesus geht mit allem Segen
		deß Glaubens Wunsch entgegen	deß Glaubens Wunsch entgegen	des Glaubens Wunsch entgegen,
		der ihn vergnügt in seine Arme faßt.	der ihn vergnügt in seine Arme faßt.	der ihn vergnügt in seine Arme fasst.
		Mein Hertz was wiltu mehr weiß du diß Kleinod hast.	Mein Hertz was wiltu mehr weiß du diß Kleinod hast.	Mein Herz, was wiltu mehr, wenn du dies Kleinod hast.
5	4 <sup>r</sup>	Aria ( <i>Canto</i> )	Aria ( <i>Canto</i> )	Arie ( <i>Canto</i> )
		Welt ich laße dich mit Freuden	Welt ich laße dich mit Freuden	Welt, ich lasse dich mit Freuden,
		gern will ich von dannen scheiden	gern will ich von dannen scheiden	gern will ich von dannen scheiden,
		Jesum seh ich dort.      ☹ <sup>24</sup>	Jesum seh ich dort.      ☹	Jesum seh’ ich dort.      ☹

<sup>18</sup> Schreibweise auch nimm.

<sup>19</sup> B-Stimme, T. 38, Schreibfehler: Das Zeichen ☹ fehlt.

<sup>20</sup> „große“ (alt.): „großen“.

<sup>21</sup> Partitur und B-Stimme, T. 63 ff, Textänderung: verzag doch ôt statt Ach ! zweiffle nicht.

Originaltext (s. Anhang): Ach ! zweiffle nicht.

<sup>22</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>23</sup> C-Stimme, T. 7, Schreibfehler: allen statt allem.

Originaltext (s. Anhang): allem.

<sup>24</sup> C-Stimme, T. 52, Schreibfehler: Das Zeichen ☹ fehlt.

		Dießen Bräutigam zu umfassen ist mein einziges Verlangen	Dießen Bräutigam zu umfassen ist mein einziges Verlangen	Diesen Bräut'gam zu umfassen, ist mein einziges Verlangen.
		führe doch	führe doch	Führe doch,
		liebster Jesu heute noch	liebster Jesu heute noch	liebster Jesu, heute noch
		meine Seele fort.	meine Seele fort.	meine Seele fort.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	7 <sup>r</sup>	Recitativo secco ( <i>Tenore</i> )	Recitativo secco ( <i>Tenore</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Tenor</i> )
		Wer Jesum sieht u. in sich hegt	Wer Jesum sieht u. in sich hegt	Wer Jesum sieht und in sich hegt,
		wie sollte dem fürm Sterben grauen ?	wie sollte dem fürm Sterben grauen ?	wie sollte dem fürm <sup>25</sup> Sterben grauen?
		Wird gleich der Leib ins Grab gelegt	Wird gleich der Leib ins Grab gelegt	Wird gleich der Leib ins Grab gelegt <sup>26</sup> ,
		die Seele wird ihn dennoch schauen,	die Seele wird ihn dennoch schauen,	die Seele wird ihn dennoch schauen,
		der frohe Blick fängt hier schon an.	der frohe Blick fängt hier schon an.	der frohe Blick fängt hier schon an.
		Und wer sein Creutz nur willig trägt	Und wer sein Creutz nur willig trägt	Und wer sein Kreuz nur willig trägt,
		dem wird das weiße Kleid von Gott dort angethan.	dem wird das weiße Kleid von Gott dort angethan.	dem wird das weiße Kleid von Gott dort angetan.
7	7 <sup>v</sup>	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral <sup>27</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> )
		Ach ich habe schon erblicket	Ach ich habe schon erblicket	Ach, ich habe schon erblicket
		alle diese Herrlichkeit	alle diese Herrlichkeit	alle diese Herrlichkeit.
		Jesu werd ich schön geschmücket	Jetzo werd ich schön geschmücket	Jetzo werd' ich schön geschmücket
		mit dem weißen Ehren[kleid] <sup>28</sup>	mit dem weißen Ehren[kleid]	mit dem weißen Ehrenkleid
		u. der güldnen Ehren Crone	u. der güldnen Ehren Crone	und der güldnen Ehrenkrone.
		stehe da vor <sup>29</sup> Gottes Throne	stehe da vor Gottes Throne	Stehe da vor Gottes Throne,
		schaue solche Freude an	schaue solche Freude an	schaue solche Freude an,
		die ich nicht beschreiben kan.	die ich nicht beschreiben kan.	die ich nicht beschreiben kann.
		Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

<sup>25</sup> „fürm“ (alt.): „vor dem“.

<sup>26</sup> „Wird gleich der Leib ins Grab gelegt“ (alt., dicht.): „Obgleich der Leib ins Grab gelegt wird“, „Obwohl der Leib ins Grab gelegt wird“.

<sup>27</sup> 7. Strophe des Chorals „Alle Menschen müssen sterben“ (1652) von Johann Georg Albinus der Ältere (auch Albini, Weiß, Weiße, Weisse; \* 6.3.1624 in Unternessa bei Weißenfels [Saale]; † 25.5.1679 in Naumburg [Saale])

<sup>28</sup> Partitur, T. 14, Schreibfehler: Die Silbe =kleid von Ehrenkleid fehlt.

<sup>29</sup> Originaltext (s. Anhang): für.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.  
Version/Datum: V-01/19.02.2013  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Alle Menschen müssen sterben »

#### Verfasser des Choral:

Der Verfasser ist umstritten:

- Nach z.B.
  - *Fischer, Bd. I, S. 35 f.*
  - Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, Bd. I (1990), Spalte 89*;
  - *Wikipedia* und anderenist der Autor

**Johann Georg Albinus** der Ältere (auch Albini, Weiß, Weiße, Weisse ; \* 6.3.1624 in Unternessa bei Weißenfels [Saale]; † 25.5.1679 in Naumburg [Saale]); deutscher Schriftsteller und evangelischer Theologe der Barockzeit. Seit 1654 Mitglied der *Fruchtbringenden Gesellschaft*<sup>30</sup>; trat auch als *Der Blühende* in die *Deutschgesinnte Genossenschaft*<sup>31</sup> des *Philipp von Zesen* ein.

- Bautz gibt im *bbkl a.a.O.* jedoch zu bedenken (Zitat):  
A. [=Albinus] wird das Lied »Alle Menschen müssen sterben« ... zugeschrieben. Wahrscheinlich ist aber Johannes Rosenmüller nicht nur der Komponist, sondern auch der Dichter dieses Liedes; denn er selbst nimmt die Verfasserschaft für sich in Anspruch, indem er das Lied bezeichnet als »Letzte Ehre, welche dem Herrn Paul von Henßberg mit seiner Poesie und Musik hat erweisen wollen Johannes Rosenmüller. Leipzig 1652«:  
**Johann(es) Rosenmüller** (auch: Giovanni Rosenmiller; \* 24. August 1617 in Oelsnitz/Vogtl.; begraben am 12. September 1684 in Wolfenbüttel); deutscher Komponist.  
Zu Rosenmüller als Verfasser s.a. *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 271* bzw. die nachstehenden Angaben zur Erstveröffentlichung.
- Die Vermutung, dass Albinus die Choraldichtung seinem Studienfreund Rosenmüller „überlassen“ hat, soll hier wegen der Schwierigkeit der Verifikation nur angedeutet werden.

#### Erstveröffentlichung:

Wenn **Albinus** der Verfasser ist:

Jahr: unbekannt;  
Ort: unbekannt;  
Werk: *Geistliche Nachtharffe* (o. Ort, o. Jahr), S. 28<sup>32</sup>

Wenn **Rosenmüller** der Verfasser ist:

Jahr: 1652;  
Ort: Leipzig;  
Werk: *Letzte Ehre / | Welche dem Ehrenvesten / Voracht; | barn und Wol; Vornehmen | Sn. Paul von Henßberg*<sup>33</sup> / | *Alten Bürger und berühmten | Handelsmann : | Als derselbe den 28 Maij frühe umb 5. Uhr sei; | nes Alters im 66. Jahr / in Christo seinem Erlöser | sanfft und selig entschlaffen / und hernach den Ersten Zu; | nii mit ansehnlicher Begleitung in seine Ruhe; | stadt getragen wurde. | Denen Hochbetrübten / als Frau Wit; | we / Kindern / Herren Schwägern und Freunden zu | Trost / und zu bezeigung seines Christlichen Mitleidens | mir seiner Poesi und Musick er; wei; | sen wollen | Johannes Rosenmüller. | [Zierlinie] | Leipzig / | Gedruckt bey QVIRINO Bauchen / 1652.*<sup>34</sup>

<sup>30</sup> In der bei *Wikipedia* veröffentlichten Mitgliederliste fehlt jedoch der Name Albinus/Albini bzw. Weiß/Weiße/Weisse. Die **Fruchtbringende Gesellschaft** (lat. *societas fructifera*), nach ihrem Emblem, dem „indianischen Palmbaum“ auch bekannt als **Palmenorden**, war mit 890 Mitgliedern die größte literarische Gruppe des Barocks.

<sup>31</sup> Die **Deutschgesinnte Genossenschaft** war eine deutsche Sprachgesellschaft zur Zeit des Barock. Philipp von Zesen gründete die *Deutschgesinnte Genossenschaft* 1643 in Hamburg. Als Symbol führte sie eine Rose. Sie war in verschiedene Zünfte unterteilt, die mit den jeweiligen Präsidenten wechselten. Die Gesellschaft bestand bis 1705. In der bei *Wikipedia* veröffentlichten Mitgliederliste wird Albinus/Albini erwähnt.

<sup>32</sup> *Koch, Bd. II, S. 397* gibt Albinus als Verfasser an und schreibt:  
Zuerst auf besonderem Blatt gedruckt für das Begräbniß des Kaufmanns Paul von Henßberg in Leipzig 1. Juni 1652 und von ihm in einer gedruckten Leichenpredigt vom Jahr 1676 für Regine Staffelin in der geitl. Nachtharfe S. 28. als sein eigenes Lied angeführt.

<sup>33</sup> Bei der Schreibung *Henßberg* in *Kümmerle, Bd. I, S. 94* handelt es sich vermutlich um einen Druckfehler.

<sup>34</sup> *Fischer-Tümpel a.a.O.*

## Choral verwendet in:

Mus ms 434/03 (GWV 1169/26): 7. Strophe (Ach ich habe schon erblicket)

Mus ms 434/18 (GWV 1175/26a): 7. Strophe (Ach, ich habe schon erblicket)

## Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 434/03:

- *CB Graupner 1728, S. 8*  
Mel. zu Alle Menschen | müffen sterben; von Graupner in der Kantate mit geringfügigen Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 422 f*  
Mel. zu Alle Menschen müssen sterben; ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 8*; im *CB Harmonischer Liederschatz 1738* sind a.a.O. noch vier weitere Melodien angegeben.
- *CB Portmann 1786, S. 6*  
Mel. zu Alle Menschen müffen sterben; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 8* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *GB Briegel 1687, S. 537 ff:*  
Mel. zu Alle Menschen müssen sterben; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 8* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 24 f:*  
Die 2. Melodie ist jener von Graupner ähnlich. Insgesamt sind bei *Kümmerle* drei Melodien verzeichnet: die erste auf S. 24, die zweite auf S. 25 und die dritte in der Fußnote 2 (beginnend auf Seite 25), J.S. Bach zugeschrieben.
- *Zahn, Bd. IV, S. 176 ff, Nr. 6776–6788:*  
Von den 14 angegebenen Melodien (zzgl. 6 weiteren Verweisen) ist die unter der Nummer 6779a verzeichnete mit der bei Graupner verwendeten Melodie bei geringfügigen Änderungen gleich.

## Hinweise, Bemerkungen:

Die letzte, achte Strophe fehlt in manchen Gesangbüchern oder wird besonders gekennzeichnet:

- Bei *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 271* liest man hierzu:  
Die Schlusstrophe wird um ihres durchaus kasuellen Charakters willen von vielen Gesangbüchern weggelassen.
- Die Kennzeichnung mit einem „\*“ (Sternchen) erläutert der Autor des *GB Darmstadt 1733*<sup>35</sup>, Johann Jacob Rambach, auf Blatt )(6 der Vorrede (d.h. fol. 6<sup>v</sup>) wie folgt (Zitat):  
Vey manchen Liedern finden sich am Ende gewisse Zusätze, welche nicht von den Autoribus der Lieder herrühren, sondern von andern angehänget worden. Diese hat man zum Theil weggelassen, zum Theil beybehalten, aber zum Unterscheid mit einem Sternchen im Anfange des Verses bezeichnet.

## Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 270 f, Nr. 311</i>	Version nach <i>GB Briegel 1687, S. 537 ff</i> <sup>36</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 350, Nr. 361</i>
Sterbelied.		Darmst. Choral-Buch <sup>37</sup>
		p. 8.
1. Alle Menschen müssen sterben, Alles Fleisch ist gleich wie Heu : Was da lebet, muß verderben, Soll es anders werden neu. Dieser Leib, der muß verwesen, Wenn er anders soll genesen Zu der grossen Herrlichkeit, Die den Frommen ist bereit.	Alle menschen müssen sterben/ Alles fleisch vergeht wie heu/ Was da lebet/ muß verderben/ Soll es anders werden neu/ Dieser leib der muß verwesen/ Wann er anders soll genesen/ Der so grossen herrlichkeit/ Die den frommen ist bereit.	Alle menschen müssen sterben, Alles fleisch vergeht wie heu : Was da lebet, muß verderben <sup>38</sup> , Soll es anders werden neu, Dieser leib der muß verwesen, Wann er anders soll genesen <sup>39</sup> , Zu der grossen herrlichkeit, Die den frommen ist bereit.

<sup>35</sup> Vgl. unten, 3. Spalte, 8. Strophe.

<sup>36</sup> Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 239, Nr. 311*.

<sup>37</sup> *CB Graupner 1728*.

<sup>38</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: In die verwesung vergehen, wie ein weissenkörnlein, wenn es fruchte bringen soll, Joh. 12, 24.

<sup>39</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Gesund und verklärt wieder auferstehen zu zc.

<p>2. Drumb so will ich dieses Leben, Weil es meinem Gott beliebt, Auch gar willig von mir geben, Bin darüber nicht betrübt ; Denn in meines Jesu Wunden Hab ich nun Erlösung funden, Und mein Trost in Todes Noth Ist des HERRN Jesu Todt.</p>	<p>2. Drumb/ so will ich dieses leben/ Weil es meinem GOTT beliebt:/: Gern und willig von mir geben/ Bin darüber nicht betrübt/ Denn in meines Jesu wunden/ Hab ich nun erlösung funden/ Und<sup>40</sup> mein trost in todes noth/ Ist des HERRN Jesu tod.</p>	<p>2. Drum so will ich dieses leben, Wenn es meinem GOTT beliebt, Auch gantz willig<sup>41</sup> von mir geben, Bin darüber nicht betrübt ; Denn in meines Jesu wunden Hab ich schon erlösung funden, Und mein trost in todes-noth, Ist des HERRN Jesu tod.</p>
<p>3. Jesus ist für mich gestorben, Und sein Tod ist mein Gewinn : Er hat mir das Heyl erworben, Drumb fahr ich mit freuden hin, Hin aus diesem Welt getümmel In des grossen Gottes Himmel, Da ich werde allezeit Schauen die Dreyfaltigkeit.</p>	<p>3. Jesus ist vor<sup>42</sup> mich gestorben/ Und sein todt ist mein gewinn:/: Er hat mir das heyl erworben/ Drumb fahr ich mit freuden hin/ Hin<sup>43</sup> auß diesem weltgetümmel/ In des<sup>44</sup> schönen Gottes himmel/ Da ich werde allezeit/ Schauen die Dreyfaltigkeit.</p>	<p>3. Jesus ist für mich gestorben, Und sein tod ist mein gewinn, Er hat mir das heyl erworben, Drum fahr ich mit freud dahin, Hier aus diesem welt-getümmel In den schönen Gottes-himmel<sup>45</sup>, Da ich werde allezeit, Schauen die Dreyfaltigkeit.</p>
<p>4. Da wird sein das freuden Leben, Da viel tausend Seelen schon Seynd mit Himmels-glanz umgeben, Dienen Gott für seinem Thron, Da die Seraphinen prangen Und das hohe Lied anfangen : Heilig, Heilig, Heilig heist Gott der Vater, Sohn und Geist.</p>	<p>4. Da wird sein das freuden-leben/ Da viel tausend seelen schon:/: Seynd mit himmels-glanz umgeben/ Dienen GOTT für seinem thron: Da die Seraphinen prangen/ Und das hohe lied anfangen/ Heilig/ heilig/ heilig heist/ GOTT der Vatter/ Sohn und Geist.</p>	<p>4. Da wird seyn das freuden-leben, Da viel tausend seelen schon Sind mit himmels-glanz umgeben, Stehen da vor GOTTes thron<sup>46</sup>, Da die seraphinen prangen, Und das hohe lied anfangen : Heilig, heilig, heilig heist, GOTT der Vatter, sohn und geist.</p>
<p>5. Da die Patriarchen wohnen, Die Propheten alzumal, Wo auff ihren Ehren Thronen Sitzet die Gezwölffte Zahl. Wo in so viel tausend Jahren Alle Väter hin gefahren, Da wir unserm Gott zu Ehren Ewig Alleluja hören.</p>	<p>5. Da die patriarchen wohnen/ Die propheten allzumahl:/: Wo auff ihren ehren-thronen/ Sitzet die gezwölffte zahl: Wo in so viel tausend jahren/ Alle vätter hin gefahren/ Da wir unserm GOTT zu ehrn/ Ewig Alleluja hörn.</p>	<p>5. Da die patriarchen<sup>47</sup> wohnen, Die propheten allzumal : Wo auf ihren ehren-thronen, Sitzet die gezwölffte zahl<sup>48</sup>, Wo in so viel tausend jahren, Alle frommen hingefahren, Da wir unserm GOTT zu ehrn, Ewig halleluja hörn.</p>
<p>6. O Jerusalem, du schöne ! Ach wie helle glänzt du, Ach wie lieblich Lob-Gethöne Hört man da in sanfter Ruh ! O der grossen freud und Wonne : Ihzo gehet auff die Sonne, Ihzo gehet an der Tag, Der kein Ende nehmen mag.</p>	<p>6. O Jerusalem/ du schöne ! Ach/ wie helle glänzt du:/: Ach wie lieblich lob-gethöne/ Hört man da in sanfter ruh/ O der grossen freud und wonne ! Jezund<sup>49</sup> gehet auff die sonne/ Jezho gehet an der tag/ Der kein ende nehmen mag.</p>	<p>6. O Jerusalem, du schöne, Ach ! wie helle glänzt du ! Ach ! wie lieblich lob-gethöne Hört man da in stolker<sup>50</sup> ruh, O der grossen freud und wonne ! Jezund gehet auf die sonne, Jezund gehet an der tag, Der kein ende nehmen mag.</p>

<sup>40</sup> Im GB Darmstadt 1710 a.a.O.: Und statt Vnd (auch an weiteren Vnd-Stellen).

<sup>41</sup> Hervorhebung durch andere Schriftart wie im GB Darmstadt 1733.

<sup>42</sup> Im GB Darmstadt 1710 a.a.O.: für statt vor (auch an weiteren vor-Stellen).

<sup>43</sup> Im GB Darmstadt 1710 a.a.O.: Hier.

<sup>44</sup> Im GB Darmstadt 1710 a.a.O.: den.

<sup>45</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Andre : In des grossen Gottes himmel.

<sup>46</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Andre : dienen GOTT vor seinem thron.

<sup>47</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Die erkväter des alten Testaments.

<sup>48</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Die heiligen Apostel, Matth. 19, 28.

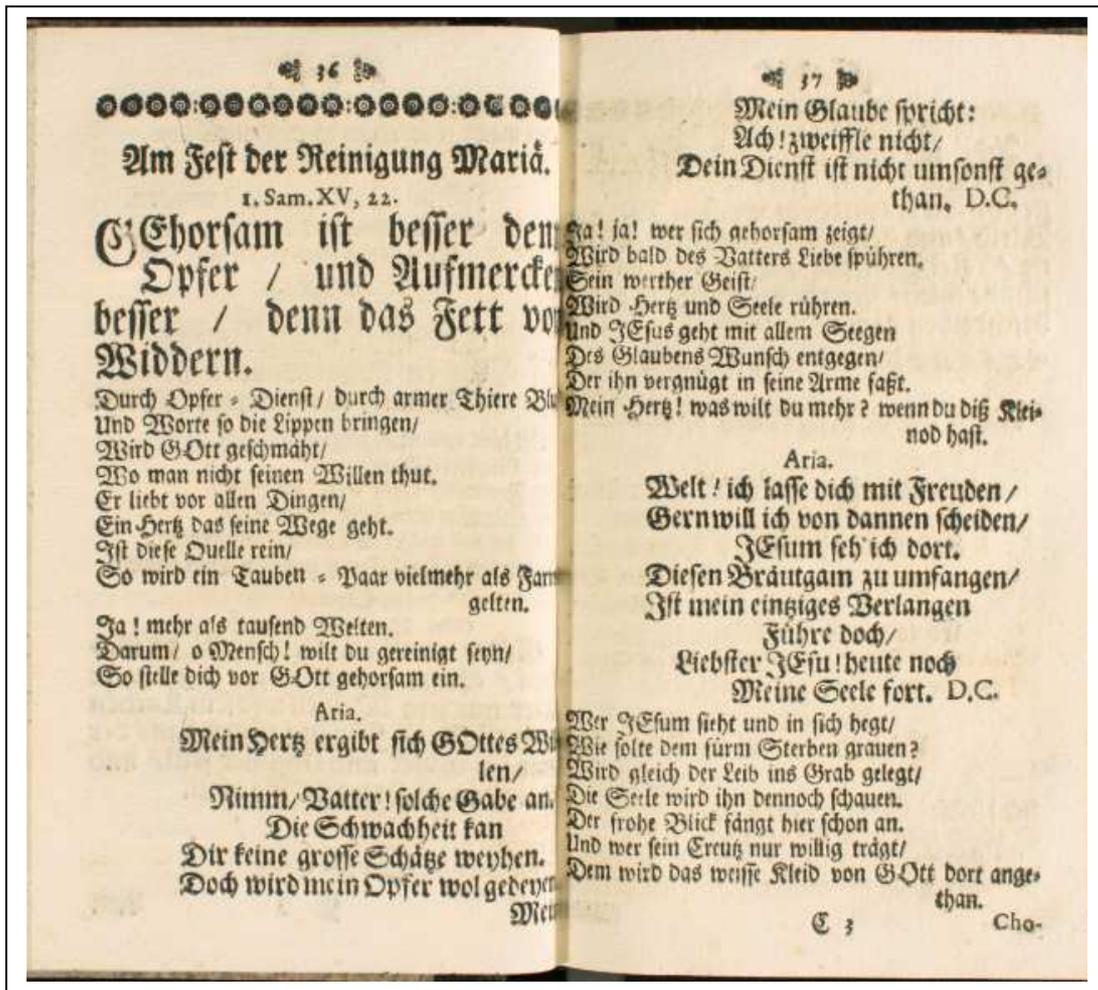
<sup>49</sup> Im GB Darmstadt 1710 a.a.O.: Jezho.

<sup>50</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Andre : in sanfter ruh.

<p>7. Ach ich habe schon erblicket Alle diese Herrlichkeit : Ihzo werd ich schön geschmücket Mit dem weissen Himmels-Kleid Vnd der güldnen Ehren Krone, Stehe da für Gottes Throne, Schaue solche Freude an, Die ich nicht beschreiben kan.</p>	<p>7. Ach ! ich habe schon erblicket/ Alle diese herrlichkeit:/: Jezzo werd ich schön geschmücket/ Mit dem weissen himmels-kleid/ Vnd der güldnen ehren=crone/ Stehe da für Gottes throne/ Schaue solche freude an/ Die ich nicht beschreiben kan.</p>	<p>7. Ach ! ich habe schon erblicket<sup>51</sup>, Diese grosse herrlichkeit. Jezund werd ich schön geschmücket Mit dem weissen himmels-kleid, Mit der güldnen ehren=crone, Stehe da vor Gottes throne, Schaue solche freude an, Die kein ende nehmen kan<sup>52</sup>.</p>
<p>8. Hier will ich nun ewig wohnen, Liebster Schatz, zu guter Nacht ! Eure Treu wird Gott belohnen, Die ihr an mir habt verbracht. Liebsten Kinder und Verwandten, Schwäger, Freunde und Bekanten, Lebet wohl, zu guter Nacht ; Gott sey Lob, es ist vollbracht.</p>	<p>8. Hier will ich nun ewig wohnen/ Liebstes herz zu guter nacht:/: Eure treu wird Gott belohnen/ Die ihr habt an mir verbracht/ Liebsten kinder und verwandten/ Schwäger/ nachbarn und bekanten/ Lebet wohl zu guter nacht/ Gott sey lob/ es ist vollbracht.</p>	<p>[* 8. Hier will ich nun ewig wohnen. Meine lieben, gute nacht. Eure treu wird Gott belohnen, Die ihr habt an mir vollbracht. Allesamt ihr anverwanten, Gute freunde und bekanten. Lebet wohl ! zu guter nacht ! Gott sey danck, es ist vollbracht.]</p>

<sup>51</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Andre : Ach hätte ich doch bald erblicket.

<sup>52</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Andre : Die ich nicht beschreiben kan.



<sup>53</sup> Lichtenberg 1726, S. 36-39.

## Vergleich

### Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg <sup>54</sup>
	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur		Am Fest der Reinigung Mariä.
1	Dictum (C, A, T, B)		1 Sam. XV/ 22.
	Gehorsam ist besser denn Opfer u. aufmerken besser denn das Fett von Widhern.		Gehorsam ist besser denn Opfer / und Aufmerken besser / denn das Fett von Widhern.
2	Recitativo secco (B)		
	Durch Opfer Dienst, durch armer Thiere Bluth u. Worte so die Lippen bringen wird Gott geschmäht, wo man ōt seinen Willen thut. Er liebt vor allen Dingen ein Herz das seine Wege geht. Ist diese Quelle rein so wird ein Tauben Paar viel mehr als Farren gelten. ja mehr als tausend Welten. Darum o Mensch wiltu gereinigt sehn so stelle dich vor Gott gehorsam ein.		Durch Opfer=Dienst/ durch armer Thiere Bluth Und Worte so die Lippen bringen/ Wird Gott geschmäht/ Wo man nicht seinen Willen thut. Er liebt vor allen Dingen/ Ein Herz das seine Wege geht. Ist diese Quelle rein So wird ein Tauben=Paar vielmehr als Farren gelten. Ja ! mehr als tausend Welten. Darum/ o Mensch ! wilt du gereinigt seyn/ So stelle dich vor Gott gehorsam ein.
3	Aria (B)		Aria.
	Mein Herz ergibt sich Gottes Willen nim Vater solche Gabe an. ☺		Mein Herz ergibt sich Gottes Willen/ Nimm/ Vatter ! solche Gabe an.
	Die Schwachheit kan dir keine große Schätze weihen doch wird mein Opfer wohl gedehen mein Glaube spricht :		Die Schwachheit kan Dir keine große Schätze weihen. Doch wird mein Opfer wol gedehen Mein Glaube spricht :
	verzag doch ōt	↔	Ach ! zweiffle nicht/
	dein Dienst ist ōt umsonst gethan. Da Capo		Dein Dienst ist ōt umsonst gethan. D.C.
4	Recitativo accompagnato (C)		
	Ja ja wer sich gehorsam zeigt, wird bald des Vaters Liebe spühren. Sein werther Geist wird Herz u. Seele rühren. Und Jesus geht mit allem Seegen des Glaubens Wunsch entgegen der ihn vergnügt in seine Arme faßt. Mein Herz was wiltu mehr weñ du diß Kleinod hast.		Ja ! ja ! wer sich gehorsam zeigt/ Wird bald des Vatters Liebe spühren. Sein werther Geist/ wird Herz und Seele rühren. Und Jesus geht mit allem Seegen Des Glaubens Wunsch entgegen/ Der ihn vergnügt in seine Arme faßt. Mein Herz ! was wilt du mehr ? wenn du diß Kleinod hast.
5	Aria (C)		Aria.
	Welt ich laße dich mit Freuden gern will ich von dannen scheiden Jesum seh ich dort. ☺		Welt ! ich laße dich mit Freuden/ Gern will ich von dannen scheiden/ Jesus seh' ich dort. ☺

<sup>54</sup> Lichtenberg 1726, S. 36–39.

	Dießen Bräutigam zu umfassen		Diesen Bräutigam zu umfassen/
	ist mein einziges Verlangen		Ist mein einziges Verlangen
	führe doch		Führe doch/
	liebster Jesu heute noch		Liebster JESU ! heute noch
	meine Seele fort.		Meine Seele fort. D.C.
	Da Capo		
6	Recitativo secco (T)		
	Wer Jesum sieht u. in sich hegt		Wer Jesum sieht und in sich hegt/
	wie sollte dem fürm Sterben grauen?		Wie sollte dem fürm Sterben grauen/
	Wird gleich der Leib ins Grab gelegt		Wird gleich der Leib ins Grab gelegt/
	die Seele wird ihn dennoch schauen,		Die Seele wird ihn dennoch schauen.
	der frohe Blick fängt hier schon an.		Der frohe Blick fängt hier schon an.
	Und wer sein Creutz nur willig trägt		Und wer sein Creutz nur willig trägt/
	dem wird das weiße Kleid von Gott dort angethan.		Dem wird das weiße Kleid von Gott dort angethan.
7	Choral (C, A, T, B)		Choral. v. 7.
			(Alle Menschen müssen sterben.)
	Ach ich habe schon erblicket		Ach ! ich habe schon erblicket/
	alle diese Herrlichkeit		alle diese Herrlichkeit/
	Jeszo werd ich schön geschmücket		jetzo werd ich schön geschmücket/
	mit dem weißen Ehren[kleid]		mit dem weißen Ehren-Kleid/
	u. der güldnen Ehren Crone		und der güldnen Ehren-Crone
	stehe da vor Gottes Throne	↔	stehe da für Gottes Throne/
	schaue solche Freude an		schaue solche Freude an/
	die ich nicht beschreiben kan.		die ich nicht beschreiben kan.
	Soli Deo Gloria		

## Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in <a href="http://www.bbkl.de">www.bbkl.de</a> .
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchem   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen /   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern /   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids /   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden /   benebst denen Franckösischen Liedern, so viel deren bisz iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bafs versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat:            Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg</a>            Original: Bayerische Staatsbibliothek            Digitalisiert: 13.4.2011 von Google            Länge: 548 Seiten.</li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876.
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904.
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse   CANTIONAL,   Oder:   Kirchen-Gesangbuch /   In welchem   Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch   vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir=   chen / geistreiche Lieder begriffen:   Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen /   in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges   verlangen in Druck gebracht.   Darmstadt /   Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr.   Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 <sup>55</sup>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseliger Evangelischer   Lehr-Befenner:   ...   <del>MDCCXXII</del>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>56</sup>

<sup>55</sup> Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GZEESEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i> .
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes   Hessen=Darmstädtisches   Kirchen=   Gesang=Buch,   welches   Alle Glaubens=Lehren   und Lebens=Pflichten   In fünfhundert auserlesenen alten   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens=Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet=Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Rambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b> ,   druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362.
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek.
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867.
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888.
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a> .
<i>Lex MKL, Aufl. VI</i>	Meyers   Großes   Konversations=Lexikon.   Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.   [Linie]   Sechste,   gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.   ...   [Schmucklinie]   Leipzig und Wien.   Bibliographisches Institut.   1902. Link: <a href="http://woerterbuchnetz.de">http://woerterbuchnetz.de</a> .
<i>Lichtenberg 1726</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: <b>G</b> ott-geheiligte   Kirchen=Arbeit/   welche   über die ordentliche   Sonn= und Fest=Tags   <b>E</b> vangelia   zur Beförderung   wahrer Seelen=Erbauung   gefertigt /   und als   <b>T</b> EXTE   zur   gewöhnlichen Kirchen=Musik   in der   Hofsch. Schloß=Capelle   zu   <b>D</b> ARMSTADT/   auf das 1726.te Jahr ange=   geben worden.   [Schmucklinie]   Darmstadt/ druckts Caspar Klug. Original: Kassel, Landesbibliothek, 8°H. Darm. 881 Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2008 A 0164.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960.
<i>WB Pfalz</i>	Pfälzisches Wörterbuch. Begründet von Ernst Christmann. Fortgef. von Julius Krämer. Bearb. von Rudolf Post. Unter Mitarb. von Sigrid Bingenheimer. 6 Bde. und ein Beiheft. Stuttgart 1965-1998. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a> .
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963.

<sup>56</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): *Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.* (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)